

aft. Es sind vielmehr Symptome ihres Verfalles — des zunehmenden Rentismus ihrer Laien, trotz aller Geberden und Worte, und zu Machtlosigkeit ihres Priestertums, wengleich diese Macht immer ist; weil sie überaus gefährdet wird „durch den sündigen, en, materialistischen Zeitgeist“, darum hält man ängstlich zu vermeiden die Erweiterung jedes Risses, sucht vor allem dem werden jedes Zwiespaltes vorzubeugen. Dennoch wird die Moderung wieder aufleben, ja sie ist lebendig geblieben, trotz des auferlegten Eides, der sie abschwört; sie wirkt in der Stille der Praxis und in den Wirkungen einer für ihren Beruf begeisterten Bedeutung tief überzeugten, aber auch um ihr soziales und sittin ringenden Geistlichkeit.

die protestantischen Kirchen nehmen eine große historische Beanspruch und bewahren einen Rest davon auch heute. Als mildes Element erfüllen sie noch die Gesittungen skandinavischer und, was mehr sagen will, Englands und Schottlands. In Deutschland evangelisch-lutherische Kirche, ob als selbständige Landesr mit dem reformierten Bekenntnis „uniert“, vorzugsweise auf Fürsten und ihre wirkliche oder scheinbare Frömmigkeit angehn diese nicht wiederkehren, so sind die von ihnen beschützten a so mehr und um so früher dem Verderben durch den wissenen Zeitgeist preisgegeben, der von den Theologen wegen seiner seines Materialismus oder gar Zynismus nicht ohne Grund geird, ohne daß sie ihn verstehen.

der einflußreichsten unter den heutigen theologischen Philosophen, ings auch als Protestanten wieder kühner ihr Haupt erheben, em anderen, bisher minder einflußreichen nicht ohne Härte aborden.

n Muster des unbewußten Pragmatismus erscheint dem Religionsn Heinrich Scholz (vgl. S.138) die Lehre Euckens vom „Wahrder Religion“. Diesen verkünde der berühmte Denker und habe Mittelpunkt seines Buches gestellt, er handle aber „statt dessen“ Bedeutung! „Es mag sein, daß wir ohne die Perspektive der n Sinne des Lebens verzweifeln müßten. Dann bliebe einem densen nichts übrig, als solcher Verzweiflung ins Antlitz zu sehen. Wer kann, soll nicht philosophieren“. „Auf keinen Fall (dieser starke durch Sperrdruck ausgezeichnet) kann die Unentbehrlichkeit der r die Begründung gewisser hochstehender Ansichten über den Sinn des Lebens als eine Hindeutung auf ihre Wahrheit angesehen Papfer gesprochen. Scholz also will diese Wahrheit „beweisen“

